

schofswerda, Müdenberg, Baltenberg, 56 Teilnehmer; am 11. November Czorneboh, 48 Teilnehmer.

Insgesamt 500 Teilnehmer, das ergibt einen Durchschnittsbesuch von 55 Teilnehmern. Dazu treten noch die Nachmittagswanderungen zu den Monatsversammlungen auf dem Mönchswalder Berge, über deren Besuch eine Statistik nicht geführt wurde. Sie finden jeden ersten Sonnabend im Monat statt. Die Versammlung im Januar war als Weihnachtsfeier und die im Februar als Baudenabend ausgestaltet. Die Versammlungen im Frühjahr und Sommer tragen den Charakter zwangloser Zusammenkünfte. Am 1. September verbanden wir mit der Wanderung nach dem Berge praktische Übungen im Kartenlesen, die Herr Ratsgeometer Geier leitete. Am 6. Oktober veranstalteten wir einen „Lausitzer Abend“ im Keglerheim. Die Ausgestaltung und Durchführung war der Volksspielgemeinschaft „Thalia“ in Reichenau übertragen worden, die den Dialektswank „Gräulein Meisterin“ von W. Friedrich, Einzelporträge und Lausitzer Volkstänze zur Aufführung brachte. Am 3. November sprach Herr Max Klaus-Bauzen in einem Lichtbildervortrag über seine Reise nach Spanien, und am 1. Dezember führte uns Herr Thussig-Wilthen an der Hand von Lichtbildern und Erzeugnissen seines Fabrikbetriebes in die Arbeitsweise und die geschichtliche Entwicklung des Spinnens und Webens ein. Am 29. Dezember fand in der gewohnten, schlichten Weise die Weihnachtsfeier für die Kinder und Jugendlichen statt. — Zur Erledigung der laufenden Arbeiten, Eingänge und Vereinsveranstaltungen machten sich 6 Vorstandssitzungen und 5 Sitzungen der Ausschüsse notwendig.

Von den Arbeiten, die der Allgemeinheit dienen, seien folgende hervorgehoben:

1. Wegeausbesserungen: Zwei Wege waren es, die schon seit langem einer Wiederherstellung bedurften. Der Weg nach dem Czorneboh, und zwar der Teil, der am Westhange des Gromadnik aufwärts führt, war durch Holz- und Steinabfuhr und durch die Regengüsse in äußerst schlechtem Zustande. Die Ausbesserungsarbeiten waren dem städtischen Forstamte Wuische übertragen worden und wurden unter Aufsicht desselben ausgeführt. Gesamtkosten 171 RM., zu denen Herr Bergwirt Kalauch, Czorneboh, 50 RM. beigetragen hat, Beitrag des Vereins also 121 RM. — Der zweite Weg ist der sogen. Fuchsweg, der von der Waldecke an der Straße Kleinoblit-Wilthen nach dem Jägerhause zu führt. Er war durch den Bau der Wasserleitung des Spreetal-Verbandes arg zerfahren worden. Wasserläufe hatten sich auf ihm gebildet, und ein Begehen desselben in der Dunkelheit war für den Wanderer gefährlich. Trotz aller Bemühungen konnte nicht erreicht werden, daß von der Amtshauptmannschaft ein Druck auf die Bauleitung oder auf die dem Verbande angehörenden Gemeinden zur Wiederinstandsetzung des Weges ausgeübt wurde, da der Weg nicht als öffentlicher Weg angesehen wird, obwohl er einer der begangenen Fußwege des ganzen Gebietes ist und schon seit mindestens 100 Jahren besteht. Es blieb uns nichts anderes übrig, als selbständig an die Ausbesserungsarbeiten heranzugehen. Sie wurden der Domstiftlichen Forstverwaltung in Schirgiswalde übertragen und unter ihrer Aufsicht ausgeführt. Gesamtkosten rund 360 RM., davon übernahm die Domstiftliche Forstverwaltung rund 130 RM., Herr Bergwirt Santusch 50 RM., so daß dem Verein eine Ausgabe von rund 180 RM. entstand.

2. Markierungen: Die im Jahre 1927 begonnene und in der Amtshauptmannschaft Bauzen durchgeführte Markierung von Wanderwegen durch die Heide- und Teichlandschaft im Norden der sächsischen Oberlausitz wurde nach Westen und Osten weitergeführt und vollendet; von Königswartha über Ralbitz, Schmerlitz, Deutschbaselitzer Großteich bis Kamenz; von Reschwitz über Puschwitz, Crostwitz, St. Marienstern, Elstra, Rehnsdorf, Obersteina, Schweden-

stein bis Pulsnitz, dazu die Verbindungswege von St. Marienstern über Bad Schmewitz nach Wallfahrtsort Rosenthal und über Biscowitz, Deutschbaselitzer Großteich bis Jugendherberge Weißig bei Kamenz.

Nach Osten: Von Lieske über Neudorf (Spree), Halbendorf-Geißlitz, Dauban, Oberprauske, Hohe Dubrau, Groß-Radisch bis Bahnhof Weissenberg. Von Mirkel und Großdubrau über Kauppa, Commerau, Halbendorf-Geißlitz, Lömischan bis Bahnhof Guttan.

So führen nun zwei große Längswege mit den nötigen Zugangswegen durch das Gebiet: Von Kamenz bis Weissenberg (Wg.: Blauer Strich) und von Pulsnitz bis Bahnhof Guttan (Wg.: Grünes Dreieck). Größere Vegetafeln mit den farbigen Wegebezeichnungen wurden in den Bahnhöfen Bauzen und Weissenberg und in St. Marienstern (Gasthof Ratusch), Deutschbaselitz (Gasthof) und in Halbendorf a. d. Spree (Dorfplatz) angebracht. Im Jahre 1927 erhielten Reschwitz, Königswartha, Hermsdorf a. d. Spree, Mirkel und Großdubrau ähnliche Tafeln, so daß sich nun 10 solcher Vegetafeln in dem Gebiete befinden. Herr Ratsgeometer Geier hat eine Anzahl Lichtpausen von den Vegetafeln hergestellt, die den Jugendherbergen Bauzen, Großdubrau, Halbendorf a. d. Spree, St. Marienstern und Weißig bei Kamenz überwiesen wurden. Eine Werbeaufsatz zum Besuche unserer Heide- und Teichlandschaft wurde in den Bauzener Nachrichten, in Dresdener und verschiedenen Lausitzer Zeitungen veröffentlicht. Die Ausführung aller dieser Arbeiten geschah durch den Vorsitzenden.

Um die Auffrischung und Erneuerung der bestehenden Markierungen haben sich unser Wegemeister, Herr Oberlehrer i. R. Schmiedgen, und die Herren vom Wegeauschuß besondere Verdienste erworben. Erneuert wurden die Wegemarkierungen an folgenden Wegen: Bauzen-Czorneboh über Socolahora; Bauzen-Czorneboh über Ralbitz; Ralbitz-Czorneboh; Pommritz-Czorneboh-Großpostwitz; Bauzen-Cosul-Bieleboh; Bauzen-Spreetal-Jägerhaus-Wilthen; der Kammweg Czorneboh-Großpostwitz-Mönchswalder Berg-Picho bis Fahrweg Neukirch-Tröbigau; der Grüne Ring von Sonneberg über Mönchswald-Sora-Arnsdorf-Picho bis Hoher Hahn; endlich noch die Wege von Bahnhof Seitschen über Gaußig nach Neukirch und nach Picho-Lautewalde. Die im Freien aufgestellten Ruhebänke des Vereins erhielten einen neuen Anstrich, im Mönchswaldgebiet sind es 13, im Czornebohgebiet 7 Stück. Zwei Wegweiser aus Holz wurden in Bauzen-Strehla angebracht, eine Steinsäule mit Wegezeichen bei Ober-Gulowitz aufgestellt. Da wiederholt Kraft- und Kraftwagenführer mit ihren Fahrzeugen bis zur Wirtshaus auf dem Mönchswalder Berge hinaufgefahren waren, wurden Verbotstafeln für Kraftfahrzeuge aller Art in Berge, am Jägerhaus und in Schwarzauslitz mit Genehmigung der Herren Bürgermeister und Grundbesitzer aufgestellt.

Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wurden Rundschreiben an die Leitungen der im Gebiete liegenden Volks- und Berufsschulen mit der Bitte an die Lehrerschaft übersandt, über die gemeinnützige Tätigkeit des Gebirgsvereins aufklärend zu wirken und die Schüler zur Erhaltung und Schonung der Ruhebänke, Wegezeichen und Vegetafeln aufzufordern und auf das Sauberhalten der Ruheplätze hinzuweisen.

An Zuwendungen gingen ein durch Vermittelung des Herrn Kreishauptmann Richter aus der Staatskanzlei Dresden 300 RM., vom Stadtrat zu Bauzen 100 RM., von der Waggonfabrik Farben und Öle und 15 Stück Wegweiser, von den Vereinigten Bauzener Papierfabriken Kartenpapier und von der Firma Gebr. Weigang die unentgeltliche Herstellung von Mitgliedskarten.

Die freundschaftlichen Beziehungen zum Verbande „Lusatia“ und zu den Nachbarvereinen wurden aufrecht erhalten. Der Vorsitzende besuchte die Vertreterversamm-